

PATENT CLAIMS:

1. Traction cable vibration damper for cable hoisting facilities, especially for aerial tramways, in which the running gear runs on a support cable, the traction cable is securely connected with the running gear, and in addition to the secure connection of the traction cable with the running gear, at a distance from this connection to a lateral arm of the running gear, a rod assembly is coupled, which via at least one vibration damper is connected with the running gear, and with its free end is attached to the traction cable, **characterized in that** the rod assembly (2) consists of a guide rod (8) supported on the running gear (4), and a lever (6) that is attached to this, and the vibration damper (7), especially a gas pressure vibration damper, is coupled one the one side on the running gear (4) and on the other side on the lever (4), whereby the axes of all of the linking locations are parallel to the axis of the traction cable (3).



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Ⓒ Klasse: 20 c, 12/13  
Ⓔ Int.Cl.: B 61 b 7/12

Ⓘ

OE PATENTSCHRIFT

Ⓜ Nr. 315 910

Ⓙ Patentinhaber:

WAAGNER-BIRÓ AKTIENGESELLSCHAFT IN WIEN

Ⓢ Gegenstand:

Zugseilschwingungsdämpfer

Ⓛ Zusatz zu Patent Nr.

Ⓜ Ausscheidung aus:

Ⓜ Ⓜ Angemeldet am: 21. August 1970, 7591/70

Ⓜ Ausstellungspriorität:

Ⓢ Ⓢ Ⓜ Unionspriorität:

Ⓢ Beginn der Patentdauer: 15. Jänner 1973

Längste mögliche Dauer:

Ⓢ Ausgegeben am: 25. Juni 1974

Ⓢ Erfinder:

Dipl. Ing. Rudolf Hörnes in St. Anton am Arlberg (Tirol)  
und Karl Dub in Wien

Ⓢ Abhängigkeit:

Ⓢ Druckschriften, die zur Abgrenzung vom Stand der Technik in Betracht gezogen wurden:

OE-PS 47 175

OE-PS 99 058

Prospekt "VOEST Personen-Seilbahnen" TSt-335-10.65-1000

OE 315910

Die Erfindung betrifft einen ZugseilSchwungsdämpfer für Seilförderanlagen, insbesondere für Seilschwebbahnen, bei welchen das Laufwerk auf einem Tragsseil läuft und das Zugseil mit dem Laufwerk fest verbunden ist.

5 Beim Überfahren der Stützen treten bei Seilförderanlagen, insbesondere bei höherer Fahrgeschwindigkeit, unangenehme Schwingungen auf, die unter ungünstigen Bedingungen ein Überschlagen des Zugseiles und damit eine Beschädigung des Tragsseiles bewirken können.

Es wurde daher bereits zusätzlich zu der festen Verbindung des Zugseiles mit dem Laufwerk im Abstand von dieser Verbindung an einem seitlichen Arm des Laufwerkes ein Gestänge angelekt, welches über mindestens einen Schwungsdämpfer, insbesondere Gasdruckschwungsdämpfer, mit dem Laufwerk verbunden ist und mit seinem freien Ende am Zugseil befestigt ist. Nach der Erfindung besteht das Gestänge aus einem an Laufwerk gelagerten Lenker und einem an diesen angeschlossenen Hebel, dessen freies Ende mit dem Zugseil verbunden ist, und ist der Schwungsdämpfer einerseits am Laufwerk und anderseits am Hebel angelekt, wobei die Achsen aller Gelenkstellen zur Achse des Zugseiles parallel sind. Vorzugsweise weist der Lenker einen seitlichen Arm auf, an welchem ein zweiter Schwungsdämpfer angeschlossen ist, welcher mit seinem anderen Ende am Laufwerk angelekt ist, wobei die beiden Schwungsdämpfer etwa parallel zueinander angeordnet sind.

Die Erfindung ist in der Zeichnung an Hand eines ZugseilSchwungsdämpfers für Seilschwebbahnen beispielsweise und schematisch dargestellt.

Auf dem Tragsseil —5— einer Seilbahn ist das Laufwerk —4— angeordnet, welches einen seitlichen Arm —1— aufweist, an dem ein Gestänge angelekt ist, welches mit dem Zugseil —3— stark verbunden ist. Das Gestänge —2— umfaßt im wesentlichen einen Hebel —6— und einen Lenker —8—. Der Hebel —6— weist einen weiteren Anlenkpunkt —13— auf, an dem ein Schwungsdämpfer —7— befestigt ist, der ebenfalls am Arm —1— des Laufwerkes —4— befestigt ist. Parallel zum Schwungsdämpfer —7— ist ein Führungshebel —12— angeordnet. Der Schwungsdämpfer —7— dämpft eine SeilSchwingung des Zugseiles —3— in vertikaler Richtung. Eine Extremlage des Zugseiles —3— relativ zum Tragsseil —5— ist ausbezogen dargestellt. Die andere Extremlage ist strichliert gezeichnet und mit dem Bezugszeichen —3'— versehen.

Infolge des Windanriffes treten jedoch auch horizontale Schwingungen auf, so daß das Seil —3— etwa nach einer Koppelkurve schwingt. Um die Horizontalkomponenten der Schwingungen auszugleichen, weist der Lenker —8— einen seitlichen Arm auf, an welchem ein Gelenkpunkt —14— ein zweiter Schwungsdämpfer —9— befestigt ist, der mit seinem anderen Ende ebenfalls am seitlichen Arm —1— angelekt ist.

Durch die Anordnung der beiden Schwungsdämpfer —7 und 9—, die etwa parallel zueinander angeordnet sind, können Schwingungen des Zugseiles —3— auf relativ kleine Amplituden beschränkt werden.

35 Um Störungen im Telefonverkehr der Seilbahn mit den einzelnen Stationen zu vermeiden, ist der Hebel —6— mit dem Zugseil —3— über eine Isolierung —10— verbunden. Die Verbindung wird in vorteilhafter Weise von einer Lasche —11— gebildet.

Als Schwungsdämpfer —7 und 9— werden in vorteilhafter Weise Serienerzeugnisse, wie sie zum Beispiel im Automobilbau verwendet werden, verwendet. In gleicher Weise können auch an Stelle der hydraulischen Stoßdämpfer Gasdruckstoßdämpfer angewendet werden.

#### PATENTANSPRÜCHE:

45 1. ZugseilSchwungsdämpfer für Seilförderanlagen, insbesondere für Seilschwebbahnen, bei welchen das Laufwerk auf einem Tragsseil läuft, das Zugseil mit dem Laufwerk fest verbunden ist und zusätzlich zu der festen Verbindung des Zugseiles mit dem Laufwerk im Abstand von dieser Verbindung an einem seitlichen Arm des Laufwerkes ein Gestänge angelekt ist, welches über mindestens einen Schwungsdämpfer mit dem Laufwerk verbunden ist und mit seinem freien Ende am Zugseil befestigt ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Gestänge (2) aus einem am Laufwerk (4) gelagerten Lenker (8) und einem an diesen angeschlossenen Hebel (6) besteht, dessen freies Ende mit dem Zugseil (3) verbunden ist, und der Schwungsdämpfer (7), insbesondere Gasdruckschwungsdämpfer, einerseits am Laufwerk (4) und anderseits am Hebel (6) angelekt ist, wobei die Achsen aller Gelenkstellen zur Achse des Zugseiles (3) parallel sind.

50 2. ZugseilSchwungsdämpfer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Lenker (8) einen seitlichen Arm aufweist, an welchen ein zweiter Schwungsdämpfer (9) angeschlossen ist, welcher mit seinem anderen Ende am Laufwerk (4) angelekt ist, wobei die beiden Schwungsdämpfer (7, 9) etwa parallel zueinander angeordnet sind.

(Hlezu 1 Blatt Zeichnung)

ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Ausgegeben am 25. Juni 1974

1 Blatt

Patentschrift Nr. 315 910

Klasse: 20 e, 12/13

Int.Cl.: B 61 b 7/12

